

Frankfurt Marathon 2018

3 Läufer/innen aus Vorra finishen erfolgreich!

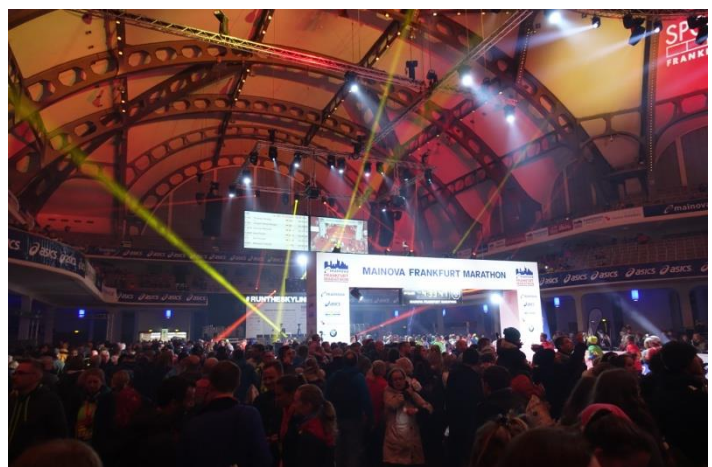


Der 37. Mainova Frankfurt Marathon stand wettertechnisch unter keinen guten Voraussetzungen. Gab es doch noch bis wenige Tage zuvor fast ausschließlich warmes und sehr läuferfreundliches Herbstwetter, so wurde ausgerechnet zum Wettkampftag (28.10.)

ein heftiger Umschwung mit Kälte und sehr starken Windböen erwartet. Doch diese schlechten äußeren Bedingungen hielten die insgesamt knapp 27.000 Starter (ca.12.000 Marathonis, ca. 1700 Staffeln mit je 4 Läufern sowie Kinder- und Schülerläufe) nicht von ihren jeweiligen Vorhaben ab. Trotz heftiger und sehr kalter Windböen herrschte bereits in den Startblöcken beste Stimmung. Zitternd und fröstelnd warteten Alle auf den erlösenden Startschuss. Pünktlich um 10:00 Uhr setzte sich dann die erste Welle in Bewegung und bereits 10 Minuten später dann auch das riesige Feld der 2. Welle. Hier standen ganz vorne an der Startlinie auch Gabi und Dieter vom Laufclub Vorra, zwar sehr gut gelaunt, aber dennoch mit ganz gemischten Gefühlen. Sie hatten im Vorfeld diesmal fast niemanden gesagt, dass sie das „Abenteuer“ Marathon hier in Frankfurt wieder einmal angehen wollten. Die Spannung war groß, denn jeder der schon einmal Marathon gelaufen ist weiß, dass egal wie gut oder schlecht die Vorbereitung war, auf den zu bewältigenden 42,195 Kilometern fast alles passieren kann.

Gleich nach dem Countdown konnte man gut loslaufen und auch recht schnell das eigene Tempo finden, denn trotz der großen Läufer­schar gab es kein Gedrängel bzw. „Slalomlaufen“. Dennoch waren die ersten Kilometer durch die Frankfurter Innenstadt nicht einfach zu laufen, da sich hier in den Häuserschluchten der Wind besonders bemerkbar machte. Dann ging es grob in westliche Richtung bis Frankfurt-Höchst wo kurz vorher der Main gequert wurde. Etwa bei KM 27 führte die Strecke wieder Richtung Innenstadt, jetzt nördlich des Mains mit den oft nicht berechenbaren Windböen des Ostwindes. Die letzten Kilometer führten nochmals durch die Innenstadt (Theaterplatz, Fußgängerzone, Messegelände) wo dann der Zieleinlauf in die Festhalle der Messe Frankfurt war. Diese letzten knapp 100 Meter sollte jeder genießen, denn der rote Teppich, die Stimmung, die Lichter sowie die applaudierenden Zuschauer sind ein pures Erlebnis und Highlight und entschädigen für Sekunden für die Qualen der 42 Kilometer davor.

Dominik Krapp hatte ja bereits Anfang September beim Fränkische Schweiz Marathon sein Ziel von 3:15 Std. erreicht, sodass er mit einer Zielzeit von 3:35:02 Std. bei diesen Bedingungen doch recht zufrieden war. Platz 586 in der AK M 35 bzw. Platz 3340 (von 8350 Männern) war ein gutes Ergebnis.





Dieter Bastian lag bis KM 35 in seiner gesetzten Zielzeit von unter 3:30 Std. Dann kamen allerdings plötzlich massive Probleme in der Hüfte auf ihn zu, sodass er das Tempo drosseln musste. Dennoch finishte er mit einem sehr ordentlichen Ergebnis nach 3:31:55 Std als 357. der AK M 50 und 3141. Mann doch recht weit vorne im Feld.

Gabi Bastian wollte zwischen 3:40 Std. und 3:45 Std. laufen. Bis KM 34 lief sie recht gleichmäßig ihren Kilometerschnitt. Dann wurde es jedoch richtig schwer und auch sie konnte das Tempo nicht mehr ganz halten, erreichte aber dennoch das Ziel mit recht guten 3:43:23 Std. Mit Platz 45 in der AK W 50 und Platz 558 bei den Frauen (insg. 2320 Frauen) war sie sehr zufrieden. Schließlich hatte sie bei KM 25 einen üblen Sturz, da eine Windböe ihr eine Plastiktüte direkt auf die Füße wehte und sie mit Schürfwunden und Prellungen weiterlief (nach dem Motto: „Never give up“).

Insgesamt war der Frankfurt Marathon eine perfekt organisierte Großveranstaltung angefangen von der Sportmesse mit

Starnummernausgabe am Samstag, über die sehr abwechslungsreiche Streckenführung, die Verpflegungsstationen, die motivierenden Zuschauer bis hin zum fantastischen Zieleinlauf in der Festhalle und das Läuferbüffet im Anschluss. Dennoch bleibt es dabei: ein Marathon ist ein Marathon und kein Sonntagsspaziergang und er besteht aus zwei Hälften – die ersten 30 Kilometer und dann die zweite Hälfte.

Gabi Bastian